

Wenn die Kunst fester, so ist bekanntlich das Leben ernst, es weist neben dem unergänglichen Vergnügen auch unaufhörliche Kämpfe auf. Im Grunde genommen sind Alles nur Kämpfe um die Existenz, doch äußern sie sich verschieden auf den mannigfaltigen Gebieten des sozialen Lebens. Am lauteſten rufen in den Spalten der Tagesblätter die

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Heftzug.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Heft.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte vom Wege
für den übrigen Theil: G. Köhler, beide in Münster.
Verlag und Druck des F. Schöningh'schen Verlagsbureau in Münster.

Verein selbstständiger Kaufleute.

Einladung

ZUR

5. Detaillisten-Conferenz

in Wiesbaden,

im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27, I.

Sonntag, den 26. September.

Beginn der Verhandlungen

pünktlich 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Wir bitten dringend um zahlreiche Beteiligung an der Beratung und am gemeinschaftlichen Essen, das Gedeck Mk. 2.—

Anmeldungen hierzu bis Samstag Nachmittag 4 Uhr an den Vorstand oder Friedrichstrasse 27, Seitenb. I.

Befragt Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Hygiama.
 Ein überaus nützliches
Frühstück,
 das leichtest verdaulich
Stärkungsmittel
 für Gesunde und Leidende.
 In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig.
 General-Depot in Wiesbaden:
C. Acker Nachf.

Neue Kaiser-Pinseln.
Neue Grünern.
Neue Hasergrünze.
Neue hochf. Breißeelbeeren.
 Zum Einmachen offerire ganz besonders meinen vorzüglichen
Reichwein-Essig, Marke Traube. Sein frisch eintreffende
ächte Frankfurter Würstchen.
Julius Praetorius, Landesproducten-Handlung,
 28, Kirchgasse 28. 11504

M. Bentz, WIESBADEN.
 Gegr. 1833. Taschentücher
 Hosenträger 1221
 Cravatten
 Manschetten
 Kragen
M. Bentz,
 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.
 Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Luisenstr. 11478

Die billigsten Strümpfe und Hosiartitel kauft man direkt in der Strümpfer-Fabrik Langgasse 11. Jagdstrümpfe, über 600 Stück, in allen Arten von 140 an bis zu den hochfeinsten, prima Schafwollstrümpfen, die wärmen und härten, zu 5 und 6 Mk., handgefrügte Schafwoll-Strümpfe und Strümpfe, sowie alle billigeren Socken, Strümpfe u. Beinlängen zu Spottpreisen. Prima harte Strümpfe, 10 Paar 38 Pf. und höher, Unterhosen, Socken, Röcke, Hüten, Capotten, Tücher, Handtücher zu jedem Preise, harte Wollstrümpfe 98 Pf. **H. Neumann.** 10763

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten billig.
Georg Stemmler, Adelsbühlstr. 54, Dinterb.

Kammermusik-Aufführungen

der Herren Concertmeister **F. Nowak**, Kammermusiker **L. Troll**, Kammermusiker **R. Fischer** und Kammervirtuos **O. Brückner** finden voraussichtlich im **October, December d. J., Februar, März 1898** im Saale der „Loge Plato“ statt. Zur Aufführung sind in Aussicht genommen: Streichquartette (Septett und Sereade für Flöte) von Beethoven, Mozart, Haydn, Schumann; Sonetten von A. Klughardt, Dvorak; Sonaten für Violine, Cello und Piano; Lieder von Liszt, Schumann, Schubert, Franz. Unter gütiger Mitwirkung der Damen: Frau Kammermängerin **Reuss-Bele**, Frau **Ende-Andriessen** a. Frankfurt u. Fräulein **J. Morb**, sowie der Herren Pianisten **E. Reuss**, **R. Niemann** und **A. Krotte** und Herren Kammermusiker **Chinas, Zeidler, Krahne, Wollgast, Stiegler, Ehl.** 12375

Abonnement für 4 Abende, reserv. Platz, 10 Mk.

Die Liste hierzu liegt in den Musikalien-Handlungen **H. Wolf, Wilhelmstr.** und **Schellenberg, Bargetz, auf.**

30 Mahnen

gepflegtes Tafelobst, worunter Gold-Pyramiden, Gold-Heinetten, Casseler Heinetten, Champagner-Heinetten, Holländer Heinetten, gelbe Heinetten u. dergleichen noch mehr, werden **morgen Samstag, den 25. cr., Vormittags 10 Uhr**, in dem **Hofe 9, Langgasse 9** öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Ferd. Marx Nachf.,
 Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8. F 276

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne GL, bei 25 Fl. 5% Rabatt.

Friedr. Marburg,
 Neugasse 1. 6216

Neuen ächten

Bamberger Meerrettig
 in kräftigen gefunden Stangen empfiehlt billigst 11654

Julius Praetorius,
 28, Kirchgasse 28.

Täglich frischen

Apfelmoss

empfehlst 12365

P. Enders,
 Michelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

Käse-Preise.

Vollfester niederländischer Weidkäse per Pfd. 58 Pf.
 Gouda Käse " " 75 "
 Emmentaler Käse bei ganzen Radeln " " 75 "
 Schweizer Käse " " 75 "
 Extra prima älter Emmentaler Käse " " 88 "
 In Rind. Käse, Alpenware, " " 40 "
 Lebensmittel-Consumatol der Firma **C. F. W. Schwanke**, Schwalbacherstr. 40, gegenüber der Güter- u. Plattenstraße. Telefon 414.

Kissenbezüge

(eigene Anfertigung)

Schwerer Elsäss. Cretonne

80-80 cm glatt, das St. Mk. 1.—

80-80 " breite Spitze " " 1.50

80-80 " eleg. Einsatz " " 1.50

80-80 " Masch.-Feston " " 2.25

Mittelstark Madapolam

80-80 cm mit Stückerl das St. Mk. 1.75

80-80 " Einsatz " " 1.50

80-80 " und Stückerl " " 2.50

80-80 cm handgebogt " " 3.20

Prima Flachs-Leinen

80-80 cm glatt, das St. Mk. 1.70

80-80 " Klappelpitze " " 4.50

80-80 " breit, Einsatz " " 5.—

80-80 " handgebogt " " 3.50

mit besten Leinwandknöpfen.

Garantirt gute Arbeit.

Versandt gegen Nachnahme!

Carl Claes, 11028

Telefon 450. 3. Bahnhofstrasse 3.

Bogel- u. Hühnerfutter

empfehlst bill. in extra gereinigten Qual. und Sorte 12353

Bei 25 Pfund Centnerpreis.

Samenhandlung **Heinr. Schindling,**
 Neugasse 18/20.

Braunkohlen - Brikets

BRUHL

empfehlst zu den billigsten Preisen 11632

Max Clouth, Kohlenhandlung,
 Telefon 450. Horststrasse 23.

Spangenberg'sches Conservatorium
 für Musik,

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.
 Zweiginstitut: Tannusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts: Montag,
 den 20. September. Lehrgegenstände:

Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Dritteljähriges Honorar 33 $\frac{1}{2}$ bis 80 Mk. Der Unterricht wird von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Vollendung von bewährten und erfahrenen Lehrkräften erteilt. Nur zwei Schüler in den Unterrichtsstunden. — Prospekte gratis.

Neuanmeldungen werden täglich von 10—1 Uhr und (vom 20. d. M. ab) auch von 3—6 Uhr Nachmittags im Hauptinstitute, Wilhelmstrasse 12, Vorderh. 3. St., entgegengenommen. 11814

Der Director.
H. Spangenberg, Pianist.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Der Saison-Ausverkauf beginnt morgen.

Die zurückgesetzten Seidenstoffe

werden

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

verkauft.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 446. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 24. September.

45. Jahrgang. 1897.

Es gibt gewisse Dinge, in denen die Mittelmäßigkeit unentbehrlich ist. — Poetik, Kritik, Malerei und öffentliche Rede.

Ein Bruchteil.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Meer und Heide.

Eine Erzählung von den norddeutschen Inseln von Georg Bornemann.

Die Frau setzte sich wieder. Der Ausdruck ihres Gesichtes hatte noch etwas auffällig Gespanntes, sie schien Ulrich noch bläuer als vorher.

„Mein Mann!“ sagte sie, wie die rauhe Unterbrechung erklärend und entschuldigend.

„Wir haben ihn wohl vorher im Garten?“ erwiderte Ulrich, theils um etwas zu antworten, theils um sich über etwas, was ihn interessierte, Aufklärung zu verschaffen.

Sie bejahte, aber es war dem Fragenden, als wenn das verlegene Zucken ihres Mundes auf einen Druck ihres Herzens deutete.

Von Neuem prostete sie der Nagen hernieder und schlug gegen die Schenkel. Ulrich suchte nach einer Ablenkung.

„Es ist sehr unbescheiden, aber es ist ja nur eine Frage,“ begann er. „Würde es vielleicht erlaubt sein, noch den einen oder anderen Mann des Hauses zu betreten?“

Sofort war wieder ihr Wesen in Freundlichkeit umgewandelt. „Aber natürlich,“ antwortete sie, „wenn die Herren dafür ein Interesse haben.“

Sie führte nun die Fremden durch ein paar andere, auch mit Blumen angelegte Zimmer. Überall blühte und blinkte ihnen dieselbe Ordnung und Sauberkeit entgegen. Es gab in der That manches Eigentümliche zu sehen, wie das Weite in tiefer Nische und die Küche mit ihrem hölzernen Geschirr. Die Tische, deren man jetzt nicht mehr bedurfte, saßen gegenüber den neuen Bauarbeiten entstanden waren, war noch da, aber jetzt mit allerlei Gefäßen zum Hausgebrauch gefüllt. Und so war auch Anders beim Alten geblieben, denn ein enger Gang führte zu einer Scheune und einem Stall, die unter denselben Dach mit den Wohnräumen lagen. Aus dem Stall blickten ihnen zwei starke, braune Pferde verwundert entgegen und wurden von der Frau zärtlich auf den glänzenden Rücken geklopft.

Wohl als sie in die Wohnküche zurückkehrten, fiel ihnen ein Zimmerchen auf, das leer zu sein schien. Aber ihre Führerin öffnete ihnen ein paar von den Türen, die die Wände des Raumes bildeten, und rührte ihnen den Geruch der nun sichtbar werdenden tiefen Schweiß- und Gerüche. Ulrichs aufmerksames Auge entdeckte dabei eine schwarze, achteckige Schale auf einem Fuß mit eingelegetem, überaus reichem Perlmutter-Verzierung. Trotz eines feinen, gewölbten Deckels aus Strohgeflecht, das das Gefäß bedeckte und wohl ursprünglich nicht dazu gehörte, erkannte er die Schale sofort als eine wertvolle ostasiatische Arbeit und stellte eine diesbezügliche Frage.

Statt der Antwort nahm die Frau das Gefäß mit Vorsicht heraus, trug es in die Wohnküche und stellte es dort auf den Tisch. „Ich sehe,“ sagte sie mit leiser bewegter Stimme, „Sie sind ein Kenner. Da freut es mich, wenn seine Schönheit einmal aus der Verborgenheit hervortritt und Würdigung findet.“

Indem sich die Herren wieder setzten, nahm sie das Strohgeflecht ab und tat in die Öffnung derselben eine Anzahl Briefe hinein, die auf dem Grund der Schale gerast hatten.

„Jedenfalls ein theures Andenken,“ bemerkte Ulrich, indem er das Gefäß zum Licht emporhob und mit dem

Doktor die unendliche Geduld des Künstlers bewunderte, der aus Hunderten von kleinen Perlmutterblättchen diese Ornamente aneinander gefügt hatte.

„Es ist die Erinnerung an einen Toten,“ befügte sie, „an einen Spielgefährten, einen Freund, einen Verlobten, wenn Sie wollen.“

„Auf der See verunglückt?“ fragte Ulrich mit leiser Stimme. „Trauriger als das,“ erwiderte sie. „Wir freischiffen Mädchen sind von Jugend auf an den Gedanken gewöhnt, unser Liebster der See anvertrauen zu müssen, die uns denselben oft für immer beraubt. Wäre es so, ich trüge an dem allgemeinen Leid, unter dem so viele Frauen und Mädchen dieser Insel still dahingehen und hingegeben sind. Mein! Sein Schiff, auf dem er Seemann war, lag in einem chinesischen Hafen. Da wurde er herbeigerufen, Frieden zu stiften in einem Streit, in dem seine Leute mit chinesischen und englischen Matrosen gerathen waren.

Als er herbeikam, fanden die Leidenden schon in helle Flamme; sie sahen und hörten nichts mehr. Sein Schiff aber sollte in zwei Tagen fortgehen, und er glaubte um so mehr seine Pflicht thun zu müssen. Er drang in den erregten Kapitan, und es gelang ihm auch, die Erregten zu trennen. Aber nicht mehr vor dem Bedenken wichen sie zurück, sondern vor dem zu Tode Betroffenen, der von Messerspitzen durchbohrt zwischen ihnen zu Boden sank.

Sie brachten ihn nach einem Hospital, aber der junge Arzt, der sich zuerst mit ihm beschäftigte, sagte sogleich: Der wird die Seimacht nicht wiederfinden! Und er hat recht gehabt.“

„Ein juchender Tag, an dem Ihr diese Nachricht erhieltet!“ sagte Ulrich theilnehmend, der sich als Verlobter und glücklicher Liebender ganz an ihre Stelle versetzte.

„Ja, Herr,“ erwiderte sie. „Und doch ein Tag der Erlösung aus fast noch größerer Pein. Eine Rente namensloser Qual schleppte ich durch die acht Monate, die diesem Tag vorausgingen. Das Verhängnis der endlosen Ungewissheit ist entsetzlicher als die traurige Gewissheit. Der Brief, der mit dieser Schale kam, enthielt die letzten Zeilen von ihm. Dann wurde es still, totenstill. Jeden Morgen Hoffnung, jeden Abend Verzweiflung, und dann nichts mehr als das. Nein, die Stunde, die die Nachricht von seinem Tode brachte, war dunkel wie die Nacht, aber sie brachte doch endlich auch die Ruhe wie diese.“

„Durch was erhieltet Ihr die Trauerkunde?“

„Von einem Landsmann, Wolff Blom, der mit ihm auf demselben Schiffe diente. Nun war's ja klar, warum er nicht geschrieben. Mein Bruder, bei dem ich damals wohnte, brachte den Boten zu mir. Ich konnte den Mann genau als ordentlich, wahr und zuverlässig. Ich reichte ihm die Hand und dankte ihm für den schweren Gang, den er auf sich genommen. Der Mann meinte, ich könnte es nicht mehr. Aber ich habe später meinen Kummer in die Seide getragen; dort durfte ich stehen mit dem Winde.“

Die beiden Jägerinnen schwiegen ergriffen still.

„Und nun,“ sagte sie fort, und ein bitteres Lächeln quälte um ihre Lippen, „wundern Sie sich, wie ich dann doch zur Seimacht kam. Das geschah Alles ganz einfach, wie eben oft ein Unglück dem anderen folgt.“

Ich lebte damals hier in dem Hause gegenüber, in dem Hause meines Bruders, nicht gerade als ein unglücklicher, aber neben der jungen Frau als ein überflüssiges Gewes. Eine Zeilang ging es; dann gab man mir zu verstehen, daß ich noch besser an eigenen Herde sähe, den ich doch haben könnte, wenn ich nur wollte. Ich wußte, auf wen man zielte, hatte sich doch Wolf Jürgensen, unser Nachbar, schon selbst nicht unbedeutend vernachlässigt. Ich preßte die Lippen zusammen und antwortete Niemandem ein Wort, denn ihr Geruch war mir widerwärtig, wie der Mann, den es betraf. Wohl galt er als einer der Wohlhabendsten auf der Insel, aber er war alt und mürbisch und war nie

draußen gewesen auf den großen Weltmeeren, wie die Männer, die unser Stolz sind.

Aber in meinem Innern, innerlich geküßt und auf mich selbst zurückgezogen, war ich dem Leben, aber unablässigen Drängen der mit Nüssen auf die Dauer nicht gewachsen. Ich fühlte mich aus dem Hause geschoben und wünschte endlich nur noch, daß man mich in Frieden ließe.“

„Aber war es denn nicht für Euch möglich, fortzugehen und irgendwo in der Welt einen Platz zu gewinnen?“ fragte der Doktor.

„Herr,“ entgegnete die Frau, „Ihr seid nicht von der Insel. Ich war schon vor dieser Zeit, etwa zwei Jahre, in Hamburg gewesen; das Heimweh hatte mich so elend gemacht, daß man mich hier kaum noch kennen wollte. Und gerade damals, in meiner Verfunkenheit, war mir Heide, Meer und Düne Alles; ich hätte sie nicht lassen können. Vielleicht,“ fügte sie ganz ernst hinzu, „ist's auch unmögliches Freiheitsgefühl, doch muß, wenn Ihr wollt, was es uns erschwert, an fremdem Orte leicht auszuweichen. Genuß, ich griff, mir selbst nicht gewiß, nach dem nächsten, was mir Unabhängigkeit zu gewähren schien; man sollte mich nur in Ruhe lassen.“

Ja, war's ein anderer Mann, ich hätte mich noch gesucht und wäre zur Ueberlegung gekommen. Hier aber konnte der Gedanke nicht aufkommen, daß ich Leute an dem Tode beging; auch der, der mich nahm, mußte wissen, wo mein Herz war. — Und bei Gott, er hat es gewußt,“ sagte sie flüsternd, „aber doch ich mich nicht änderte, war gegen seine Meinung, und er hat's mich bösen lassen.“

Sie hatte zuletzt mich seufzend und wie unter verhaltenen Thränen vor sich hingepreßt, wie eine, die ihrem Gram einmal Worte leihen muß. Nun erzählte sie, daß sie sich hatte fortziehen lassen, wußte sich aber mit Anstand zu fassen und sagte zu Ulrich gewandt: „Herr, was müßte Ihr auch noch der Schale fragen, sie hat mir das Herz auf die Fänge gebracht, ohne daß ich's wollte. Und der Rest dort.“ — Sie wies auf Ulrichs Berührungsring — „hat mich vollends verlockt.“

Die letzten Worte hatte sie, trotz Allem, mit einer gewissen Schalkheit gesprochen, die ihr in diesem Augenblick etwas ungemein Anziehendes gab.

„Was bestimmen Sie sich?“ antwortete Ulrich ernstlich. „Wir Alle haben einmal eine Stunde, wo wir das Recht haben, aus uns herauszutreten.“

Sie dankte ihm mit Blick und Händedruck. „Ich darf annehmen, was Ihr sagt. Denn so heiß mein Herz an der Insel hängt, so lebt mir doch hier kein Mensch mehr, mit dem ich von diesen vergangenen Dingen reden dürfte, ohne dabei Gefahr zu laufen.“

Aber so auf sich allein zurückgezogen, kann Niemand auf die Dauer ungestört leben!“ wandte der Doktor ein.

Ihr haltet mich für verlassen als ich bin,“ entgegnete sie lächelnd. „Es fehlt mir nicht an Freunden, nicht an Gefährten. Ich habe mein Hauswesen, meine Blumen, meine Thiere, die mich kennen, wie ich sie kenne, und die auch meine Sprache verstehen. Und dann, dann besitze ich ja diesen Boden wieder, auf dem ich geboren bin und sterben will, denn ich habe ihn mit theurer Lust. Mein ist wieder Wind und Wasser, Heide und Düne und der unendliche Himmel darüber. Nein, wenn ich auch nicht glücklich bin, so bin ich doch nicht zu beklagen.“

Der Regen hatte aufgehört. Die Frau geleitete ihre Gäste bis zur Schwelle des Hauses. Die Scheidenben nahmen bei ihrem Dank Anlaß, ihren Namen und Stand zu nennen, nachdem sich schon vorher gesprächsweise der Name ihres Hotels ergeben hatte. Es schien beiden natürlich, daß sie hier nicht als Fremde schieden; und sie glaubten wahrzunehmen, daß diese Rücksicht erwartet und wohlthuend empfunden wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Altisraelitische Cultusgemeinde Wiesbaden.

In unserer Synagoge, Friedrichstraße 25, sind für die hohen Feiertage **Damen- und Herrenplätze** an hier weilende Fremde abzugeben.

Auskunft erteilt der Castell. F 408

Wiesbaden, 8. September 1897.

Der Vorstand.

Gepflichte und Hausbesitzer, sowie Zerstörer, frisch vom Baum, zu verkaufen Jahrschulz 5, 10.

Bevor Sie Ihre Zeitungslieferung für die langen Winterabende bestellen,

verlangen Sie Probenummern

der Düsseldorf Neuesten Nachrichten, welche unstreitig die **reichhaltigste u. billigste Tageszeitung am Niederrhein** bilden. Infolge ihres gediegenen und sorgfältig redigierten Inhalts von Jedermann und in jeder Familie als best geschriebene Tageszeitung gern gelesen. — Tägliche Unterhaltungsbeilage. — Schnellste, zuverlässige Berichterstattung. **Abonnementspreis nur 1 Mark pro Quartal.** — Probenummern gratis und franco durch die Haupt-Expedition der

Düsseldorfer Neuesten Nachrichten.

Nachweislich **20,000** Abonnenten in vorwiegend kaufkräftigen Kreisen, daher **vorzügliches Insertionsorgan.** Zeitungspreis 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Institut Ridder,

unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Beginn des Wintersemesters am 1. October.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäscheputzen, Schneidern, Vork., Kochen, Plätten, Kunstflorieren und Kunsthandarbeiten in allen einricht. Techniken.

Klasse für Zeichnen, Malen, Federzeichnen, Brennen, Schnitten, Vorkleinanmalen u. u.

Sprach- und Fortbildungskurse in allen Fächern, einschl. Italienisch, Literatur und Kunstgeschichte.

Allgemeines Vädagogik für die reifere weibl. Jugend.

Kurse für einfache und doppelte Buchführung.

Die Fächer sind mit Ausnahm in Jahrestufen, 18 Stunden wöchentlich, zu ermäßigten Preisen zu belegen.

Ausbildung für die staatl. Handarbeitlerinnen-Prüfung; daran anschließend Ausbildung zur Industriell- und hauswirtschaftlichen Lehrerin.

Für tüchtige diesbezügliche SchülerInnen Veranlassung von Stellen. Auskunft mündlich und durch Prospekte, sowie Anmeldung jederzeit bei der Vorleserin. 11456

Diamantmehl,

feinstes Weizenblütenmehl, unübertreffliches Confectmehl, in halbschneidender, wie extra feinsten Qualität, feinstmüllig abgemessen oder in Säcken von 5 und 10 Pfd. pro Pfd. 18 Pf.

Weizenvorwurf (feinstes Kuchenmehl)

pro Pfd. 10 Pf.

Kaisergries (extra feine Qualität)

pro Pfd. 18 Pf.

Diamantmehl bei Indem in 2 Hdt. billiger. Lebensmittel-Gesellschaft der Firma C. P. W. Schwabe, Schmalzstraße 49, gegenüber der Kaiserstraße. Telefon-Anschluß 414.

Frische Gothaer Cerealswurst

per Pfund Mt. 1.00. Prima großbörniger Ural-Caviar. 19041

Neue Naronen. 19041

Saalstraße 2. D. Fuchs, Weberstraße 2.

Federn

werden am Hut billig u. ohne gekraut, ferner Fächer, Boas und Federbesatz

Karlstraße 10, Part.

1.50. Kilo-Büchse Bernstein-Glanzlack, la.
empf. unter Garantie **Carl Ziss, Grabenstrasse.**

Wepfel

(ca. 75 Centner),

gebrochen und auf Lager sich eignend, worunter
feine Reinetten, verleihe ich zufolge Auftrags

morgen

Samstag, den 25. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr

anfangend, im Auktionshause

3. Adolphstraße 3.

Offentlich meistbietend gegen Barzahlung.

F 257

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Kommenden
Montag und Dienstag

bleiben meine Geschäftskalender Feiertage halber

geschlossen.

Louis Rosenthal,
Kirchgasse 47.

12056

Mein Geschäft bleibt

Montag, 27. d. M.,
Feiertags halber geschlossen.

B. Marxheimer,
Wilhelmstraße 22.

12053

Für die hohen israel. Feiertage

sind **מנוחה** und **יום טוב** abends zu haben beim Gasthaus
Herz, Friedrichstraße 25.

Badhaus zum Rheinstein,
18. Webergasse 18.

Kochbrunnen-Bäder **eigner Quelle.**
Einzelnes Bad 60 Pf., 1 Dutz. Karten 6.— Mark.
Wäsche und Bedienung incl. 10508

Empfehle mich zum Anfertigen von Kaminen, Schloßböden u.
Ausbleichen. Reparaturen werden äußerst billig berechnet.
Fr. Friebe, Damm-Schneiderin, Rammstraße 24, 2 L.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Morgenblatt
lesen will, der abonniere auf die

Leipziger
Neuesten Nachrichten

mit dem volkswirtschaftlichen Theile und der Grands-
Weltlage.

Blätter für Belehrung und Unterhaltung

(Montags-Beilage).

Abonnementpreis vierteljährlich 3 M., 2.55 exkl. 40 Pf.

Beitragungsbeitrag.

Postzeitungsbeilage No. 4243.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind die in
Leipzig verbreitetste Zeitung und werden wegen ihrer gut
orientierten Leitartikel u. wegen ihrer reichhaltigen politischen
Theile (Mittheilungen an allen größeren Blättern Deutschlands
und des Auslandes) in ganz Deutschland gerne gelesen.

Redaktion: eigene Redaktionen, sorgfältig ausge-
wählte Romane und Feuilletons, gute Theater- und
Musikcritiken, täglicher Correspondenz der Leipziger und
Berliner Börsen mit den neuesten Nachrichten aus dem
Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige
Gewinnliste der Königl. Sächs. Landeslotterie
machen die Leipziger Neuesten Nachrichten lesenswerth
für Jedermann.

Für alle Inserationen aller Art sind die
Leipziger Neuesten Nachrichten, welche

die in Leipzig
verbreitetste Zeitung

sind und von allen Leipziger Blättern die meisten
Wohlanzeigen haben, als wirksamstes Inserations-
organ zu empfehlen.

Probenummern u. Kostenanschläge für Inserate
sind durch die Expedition, Leipzig, Weidestra-
ße 19, gratis und franco zur Verfügung.

Grosses Laternen-Lager

für Strassen u. Wirthschaften
(Gas und Petroleum)

zu billigen Preisen bei 12300

M. Rossi,

Metzgermasse 3 und Grabenstrasse 4.

Haarfärbemittel!

Es giebt doch kein besseres und beim Gebrauch einfacheres
Mittel als mein **Patent-Haar-Färbemittel**, das es feinerlich
grün oder gelblich, oder Silber, Kupfer, Blei,
Blau oder Braun. Ausserdem hat dieses Mittel die ausser-
gewöhnliche Eigenschaft, dass es die Haare nicht aus-
schlößt und sie nicht zerbricht, sondern sie gesund und
glänzend und mit längerer Wirkung dauerhaft, braun oder schwarz,
je nachdem man das Haar der Lust nach Ziehen auszieht, weil
durch die Kraft des Färbemittels die eigentl. Färbung bewirkt
wird. Dieses Mittel besitzt chemische Eigenschaften, die man in der
Laboratorium, physikalisch also ungeschädlich und ist nur alle 14 Tage
wegen des ungeschädlichen nachwachsenden Haars eine Nachfärbung
notwendig. **Per fl. 3 M., bei 2266**
Coiffeur u. Parfümer **W. Salzbach, Spiegelgasse 8.**

Obst-Gestelle

zum Aufbewahren von Obst empfiehlt

Conrad Krell, Tannusstr. 13,

Spec.-Mag. f. Haus- u. Küchengeräthe.

Telephon 510. 12204

Fenster-Gallerien zc.

billigt bei 11955

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Wienförmigen (Kammern) p. Wd. 4 W. Langgasse 29, 2

Gebrandte Möbel jeder Art.

Garnituren mit 2 und 3 Sesseln, Stühle und Büchereischränke,
Büchereischränke, Kommoden, Kommoden, Nachtschränke, Sophas,
Gallerieschränke, Vertikons, Wäschekästle, 1 Secrerär, vollst.
und einzelne Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Gardinen, Küchen-
geschirre und dergl. mehr. Es ist somit jedem Käufer Gelegenheit
gegeben, sich billig und schön einzurichten. 9642

Großes Lager in guten neuen Möbeln, sowie

elegante Betten, ganze Einrichtungen. Auch werden Möbel und
dergl. in Tausch genommen. Tausch frei. 9642

Jacob Fuhr, Goltgasse 12.

Getragene Kleider, Schuhwerk zc.

P. Schneider.

Gedächtnis- und Gede Wäschberg.

Alle Reparaturen am Gerathen werden billig.

Herren-Strickjacken und West. 250.

Damen-Strickjacken und West. 2.— fertigt u. gut.

4. Ziehung der 3. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 24. September 1897.

Am 24. September 1897 sind die Hauptgewinne

in der Lotterie gezogen.

Die Hauptgewinne sind:

1. 250,000 Mark

2. 125,000 Mark

3. 62,500 Mark

4. 31,250 Mark

5. 15,625 Mark

6. 7,812 Mark

7. 3,906 Mark

8. 1,953 Mark

9. 976 Mark

10. 488 Mark

11. 244 Mark

12. 122 Mark

13. 61 Mark

14. 30 Mark

15. 15 Mark

16. 7 Mark

17. 3 Mark

18. 1 Mark

19. 50 Pf.

20. 25 Pf.

21. 12 Pf.

22. 6 Pf.

23. 3 Pf.

24. 1 Pf.

25. 50 H.

26. 25 H.

27. 12 H.

28. 6 H.

29. 3 H.

30. 1 H.

31. 50 G.

32. 25 G.

33. 12 G.

34. 6 G.

35. 3 G.

36. 1 G.

37. 50 S.

38. 25 S.

39. 12 S.

40. 6 S.

41. 3 S.

42. 1 S.

43. 50 P.

44. 25 P.

45. 12 P.

„Berliner Börsen-Zeitung“

42ster Jahrgang.

erscheint zweimal täglich und zweimal in der Woche.

Die Abend-Ausgabe mit grossem

Correspondenz (nicht Commentar) ist

vornehmlich den Angelegenheiten der

Börse, des Geldmarktes, des

Warenhandels und der Industrie

gewidmet, verzichtet aber auch Alles, was

der Tag an Ereignissen von politischer

Wichtigkeit bringt. Handels- und steuer-

rechtliche Fragen werden durch eine hervorragende

juristische Autorität erörtert. Regelmässig erscheinen umfang-

reiche Berichte vom **Weizen-Weltmarkt** und vom

Zuckermarkt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in An-

lehnung an die Grundsätze der national-
liberalen Partei Auskunft über alle Vorgänge der

inneren und äusseren Politik, enthält sachverständige Referate über Finan-

zen, Militär, Eisenbahn etc.; in ihrer

„Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-

Ausgabe alle Course der auswärtigen Börsen, die neuesten

Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen

von kommerziellen Gebieten zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ liefert in jeder

Woche und wenn nöthig über eine **Verlosungs-** und

Restanten-Tabelle, monatlich einen **Componi-Kalender**,

der mit Angabe der Berliner Zettelstätt, ferner die **Ziehungs-**

listen der Preussischen Klassenlotterie sofort nach der

Ziehung.

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung täglich

Beurtheilungen der deutschen Märkte **Deutsche Wol-**

lmärkte, Garment, Baumwoll-Börse, Baum-

woll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-

markt, Leinen-, Web- und Wirkwaren, ferner von

London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford,

Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires,

Melbourne etc.

Die Interessenten der **Montan-Industrie** finden in der

Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (**Ober-**

sächsischer, Rheinisch-Westfälischer, Mittel-

deutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-

Markt, Montan- und Industrie-Markt der

Börse, von Glasgow, Middlesbrough, London allgemeiner

Warenmarkt Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam

(Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. A.

Die Notirungen von der New-Yorker und

Chicagoer Börse bringen wir stets schon in

der nächsten Morgen-Nummer.

Mit dem 1. October erscheint als Gratzbeilage eine neue

6. Ausgabe des **Deutschen Bankier- und Wechsel-**

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch

die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäfts-

lichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden

durch sie einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft

und Kaufkraft auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,

Berlin W., Brannestraße 27.

Am Donnerstag in der Stadt a. auf dem Her-

berg eine Uhrzeit mit **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

verloren. Gefällig abzugeben gegen Belohnung

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

auf den Namen **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

gegen Belohnung abzugeben

Entlaufen ein **Wasserkunst** u. **Wasserkunst**

Die erste Abladung
von
Thee
„der neuesten Ernte“
ist in reicher Auswahl eingetroffen.
A. H. Linnenkohl,
Thee- u. Kaffee-Spezialgeschäft,
15. Ellenbogengasse 15.

Ital. Maronen!
J. Rapp, Goldg. 2.
12331

Mein Backpulver
mit nebenstehender Schutzmarke
hat sich seit 15 Jahren vorzüglich
bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat.
Ein Mischlingen des Gebäcks ist ausgeschlossen.
Hundert von Anerkennungen. Back-Rezepte gratis. Ein
Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund
Mehl, kostet nur 10 Pf., Päckchen für 3 Pfund Mehl 35 Pf.
Nur zu haben
Drogerie Moebius, Taunusstrasse 25.

Für Militärpflichtige!
Zum 1. October.
Zur Wäsche-Ausrüstung empfehle mein
grosses Lager
in Herren-Unter-Beinkleidern, Reithosen, Unter-
jacken, Strümpfe, Schweiß-Socken, Reform-Hemden,
Normal-Hemden, Flanell-Hemden, fertig und nach
Maass, zu jedem Preis.
Aug. Werner,
Webergasse 20. Ecke Langgasse.

Thüringer Gier-Kartoffeln,
anerkannt feinste und haltbarste aller Speise- und Tafelkartoffeln
für den Winterbedarf, hell, gelbfleischig, mittelmäßig, ohne
tiefen Augen, reichlich und zart im Geschmack, zu jedem Gerichte
geeignet, sowie speziell zum Wässern u. zu Kartoffelsalat besser verwen-
dbar, wie die schwer verdaulichen Meissner-Kartoffeln, liefert
pro Centner Mk. 2.80,
frei Haus Wiesbaden, falls Bestellung zu rechtzeitig erfolgt, doch
Anlieferung aus Waggons erfolgen kann. Bei Abnahme voller
Waggonsladung entsprechend billiger.
C. F. W. Schwanke, Kartoffel-Export, Wiesbaden.
Bezirks-Genossenschafts-Kauf 275.
Bestellungen werden auch in meinem Lebensmittel-Consum-
talon, Schwalbacherstrasse 40, gegenüber der Eiser- und
Plattstrasse, woselbst Kochproben unentgeltlich verabfolgt werden,
entgegengenommen.
Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme prompt und billig. Reparaturen im Haus.
Ad. Rumpf, Redakteur, 16. Taunusstrasse 16.

August Schlink, Wiesbaden,
Lieferant städt. Regiweine.
Rhein- und Moselweine.
Besonders empfehlenswerthe Rheinweine:
Bodenheimer 1892 pr. Flasche ohne Glas 0.60
Lorch 1892 „ „ „ „ 0.80
Erbacher 1892 „ „ „ „ 1.—
Radesheimer 1892 „ „ „ „ 1.50
Besonders empfehlenswerthe Moselweine:
Graacher 1892 pr. Flasche ohne Glas 0.75
Brauneberger 1893 „ „ „ „ 1.—
Berncastler 1893 „ „ „ „ 1.50
Ausgezeichnet sortiertes Lager in
deutschen und franz. Rotweinen, Cognac,
franz. Champagner von Mk. 3.50 aufwärts.
August Schlink, Weinhandlung,
Rheinstrasse 58, Wiesbaden.
Niederlage bei Hrn. **Julius Prätorius, Kirchgasse 38.**

Potsdamer
Grahambrod
von
Rudolf Gericke.
Niederlage bei
C. Acker Nachf.
12304
Aechte Frankfurter Würstchen
täglich frisch,
neue Dosen, neues Sauerkraut
empfiehlt
Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.
11477
Wieder vorrätig:
Küchenschranke m. Vielschlusriegel
(gefest. gef.) 12056
Wilhelm Messert,
Zednisch 4.

Zur Umzugszeit
passender Gelegenheits-Verkauf.
Metallfußbodenfarbe mit größter Deckkraft,
trocken, pro Bld. 20 Pf., streichfertig in Gel pro Bld. 30 Pf., so
lange Vorrath reicht, bei
C. A. Schmidt,
Helmstrasse 2, Ecke der Bleichstraße.
NB. Hoteliers und Hausbesitzer mache besonders auf diese
günstige Gelegenheit aufmerksam.

Fränkischer Kurier
Begründet 1833. **Nürnberg.** 64. Jahrgang.
Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.
Täglich 2 grosse Ausgaben.
Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.
Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.
Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.
Vollständige Verlosungliste der Wertpapiere.
Insertionsorgan allerersten Ranges.
Abonnement pro Vierteljahr Mk. 4.—. Insertionspreis pro
einspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Brillant-Gasglühlicht: „Neiss“
Apparate u. Glühkörper
nur erstklassiger Qualität.
nur: Taunusstrasse 19.
Fernsprecher Nr. 584.

Josef Bensberg,
Tapezierer und Decorateur,
Kirchgasse 56.
Spezialität: Einrichten von Wohnungen nach modernem
Stil. Modernisiren von Altbau jeder Art. Neue Möbel
nach Zeichnung. Reparaturen werden pünktlich und billig
beendet.
Gefächsmassage gegen Neuralgie
und **Gefächsfalten.**
Ida Poulsen,
Willy-Strasse 12, Gartenhaus 2.
Für Regel-Gesellschaften.
Unsere neu hergerichtete Regelbahn auf R.-L.-Halle, Platten-
strasse 16, für einige Abende zu vermieten. Näh. dabeih. und bei
H. Schuster, Langgasse 13.

Laden mit Wohnung,
für Colonialwaaren-Geschäft eingerichtet, ist der sofort oder
später zu vermieten. Offerten unter L. N. 275 beifolgend.
Wohnungen von 7 und
8 Räumen, die hochgelegene anse-
stet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-
Ring und An der Ringkirche, schönste Lage
der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,
Kreoberg, Platte etc.) auf 1. October zu ver-
mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 6356
Herrschaftliche
Wohnungen
von 6 und 7 Zimmern, hoch-
eleganter ausgestattet, An der Ring-
kirche 4, gesunde Lage und prachtvolle
Fernsicht ins Gebirge, auf gleich oder
später zu vermieten. 6367
Friedrichstr. 9, 2. möbl. Wohn-u. Schlafz. zu verm. 6297
Küchstrasse 9, 2. 1. etw. möbl. Zimmer zu verm. 6078
Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt
Antonie Stecker, Rrthof 9, 2.

Unterricht im Clavierspiel
und Harmonielehre ertheilt **Rich. Seidel, Wittg. des**
Hdts. Kurarchibers, Rrthofstrasse 1. 12231
Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden
und Einfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach
einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.
Privat-Unterricht wird ertheilt. Schöne zum Selbstunterricht
ausgeschnitten und eingerichtet. **Schnittmuster nach Maß** bei
Hr. **Stein** haben. grösste Lection. 10519
Bahnhofstr. 6, im **Adrian'schen Hause**, Eing. d. Thor, im Hof 9 St.

Familien-Nachrichten
Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.
Aus den Civilstandsregistern der Nachbargemeinden.
Geburten. 11. Sept.: dem Thierarzt Hermann Müller
e. S. 12. Sept.: dem Malgasthändler Adam Schmidt e. S.
14. Sept.: dem Tagelöhner Johann Klein e. S. 1. Sept.: dem Tagelöhner
Friedrich Zimmermann e. S. 18. Sept.: dem Glaser
arbeiter Jakob Jung e. S. 1. Sept.: dem Tagelöhner Wilhelm
Hof mit Anna Elisabeth Horn, Beide hier. Tagelöhner Philipp
Friedrich Carl Söhl mit Christine Henriette Vogt, Beide hier.
Tagelöhner Peter Joseph Böde mit Johanna Rosaline Hall,
geb. hier. Premier-Lieutenant Georg Joseph Knappe, Beide
hiesiger von Grosse mit Bertha Caroline Fiedrichs, Beide
hier. Fabrikarbeiter Carl Ludwig Baum mit Johanna Marie
Helene Christine Fink, Beide hier. Bism. Gehilfen Philipp
Schmidt mit Clara Auguste Wilhelmine Helm, Beide hier. Tag-
elöhner Johann Franz Weber mit Luise Katharine Schumann,
Beide hier. Verheirathet 18. Sept.: Buchbinder Johann Paul
Jordisch mit Anna Margarethe Vogt, Beide hier. Tagelöhner
Friedrich Adolf Jahnke, Wittener, mit Sophie Auguste Müller,
Beide hier. Schriftföhrer Albert Hermann Weber mit Marie
Philippine Friedrich, Beide hier. 19. Sept.: Buchbindermeister
Georg Wilhelm Grellius mit Gise Weinberger, Beide hier;
Sergeant Gustav Adolf Koch mit Anna Franziska Fiedrichs,
Verheirathet. Beide hier. 21. Sept.: Gastwirth Ernst
Barthelmeus von Kattowitz in Bergisch in Ungarn mit Elise
Marie Doretine Bergisch hier. Geburten. 16. September:
Johanna Karoline Hörner, geb. Kallisch, Ehefrau des Privatiers
Karl Adolf Hörner, 59 J.; Gehilfen Hermann Heymanns
Hörsch, 66 J. 17. Sept.: Heinrich Wilhelm, S. des Tagelöhners
Heinrich Berg, 3 J. 21. Sept.: Wilhelmine Emilie, T. des Ge-
hilfen Jakob Franz, 15 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.
Geburten. Eine Tochter: Herrn Hauptmann Pfeil, Gölzig. Herrn
Prem.-Lieutenant Dorn, Königsberg. Herrn Premier-Lieutenant
v. Christen, Erfurt. Herrn Premier-Lieutenant Dronow,
Breslau. — Zwei Töchter: Herrn Regierungs-Rath v. Cernig,
Breslau.
Verlobt. Fräulein Frieda Bruno mit Herrn Oberlandesgerichts-
Rath v. Hart Schürke, Königsberg.
Verheirathet. Herr Regierungsrath Alfred v. Domming mit Fräul.
Marie Dornschmidt, Breslau.
Geburten. Herr Professor Gustav Heindl, Neudlinghausen. Herr
Landgerichtsrath Heinrich Gress, Pader. Frau Lieutenant
Auguste Hambach, geb. Blum, Breslau.
In einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Steindruckerei
Comptoir: Langgasse 37, Langgasse.